

49. Elegie 1939

〈Bertolt Brecht〉

Mäßige ♩ (nicht schleppen)

p

Wirklich, ich le-be in fin-ste-ren Zei-ten.

p *sempre p*

5

Ei-ne glat-te Stirn deu-tet auf

p

10

Un-em-pfind-sam-keit hin. Der La-chen-de hat die furcht-ba-re Nach-richt nur noch nicht em-

pfan-gen. Was sind das für Zei-ten, wo ein Ge-spräch über Bäu-me fast ein Ver-

15
 bre-chen ist, weil es Schwei-gen ü-ber soviel Un-tat ein-schließt.

Der dort ru-hig ü-ber die Stra-ße geht, ist nicht mehr er-reich-bar für sei-ne Freun-de, die in

20
 Not sind.

Ruhiger
 (Ohne Sentimentalität) 25 ritard.

Mansagt mir: IB und trink, sei froh, daß du hast.

etwas drängend

p *sub. p* 30

A_ber wie kann ich es_sen und trin_ken, wenn ich den Hung_ri-gen ent_rei_ße, was ich es_se,

und mein Glas Was_ser ei_nem Ver_dur_sten_den fehlt. Und

35

doch trin_ke und es_se ich.

mf

Frei im Vortrag

40 *f* *p* (mit freundlichem

Ich wär auch gern wei_se. In den al_ten Büchern steht, was wei_se ist: sich aus dem

Ausdruck)

45

Streit der Welt hal-ten. Sei-ne kur-ze Zeit oh-ne Angst ver-brin-gen.

(Zeit lassen)

p stacc. *dolce*

50

Sei-ne Wün-sche nicht er-fül-len, son-dern ver-ges-sen.

rit. *(mit freundlichem Ausdruck)* *Tempo I*

Al-les das kann ich nicht. Wirk-lich, ich le-be in

p

55

fin-ste-ren Zei-ten.